

Förderer und Künstler in Rostock vereint

Der Kunstverein zu Rostock feiert am 30. Dezember seinen 30. Geburtstag. Vorläufer war der bereits 1840 gegründete Kunstverein, der bis zum Zweiten Weltkrieg Bestand hatte.

Von Thorsten Czarkowski

Rostock. Die derzeitige Ausstellung im Kunstverein zu Rostock trägt drei Zahlen im Titel: 30, 263 und 763. Die Bedeutung: Seit 30 Jahren besteht der Verein, in dieser Zeit gab es 263 Ausstellungen an unterschiedlichen Orten in Rostock. Präsentiert wurden dabei Arbeiten von 763 Künstlern. Einen Teil davon gibt es in der aktuellen Ausstellung zu sehen.

Das Datum der (Wieder-)Gründung des Vereins war der 30. Dezember 1992. Initiiert wurde sie damals durch Wolfgang Friedrich, Wolf Karge, Falko Böttcher, Steffi Böttcher, Bert Brinkmann und Thomas Beyer. Der Verein wollte ganz bewusst an die Aufgaben seines Vorgängers anschließen. Denn die Idee des Kunstvereines geht zurück auf eine alte Tradition. Am Anfang des 19. Jahrhunderts schlossen sich kunstinteressierte Bürger und Künstler zu Vereinen zusammen, um Kunst öffentlich zugänglich zu machen.

Auch in Rostock. Bereits 1840 wurde der Rostocker Kunstverein gegründet. Mit seiner Arbeit nahm er auch Einfluss auf die Sammlungs- und Museumslandschaft in der Stadt. „Im 19. Jahrhundert hatte der Kunstverein zu Rostock rund 800 Mitglieder“, sagt Vereinsmitglied Wolfgang Friedrich, der Bildhauer ist. Das zeigt, welchen Stellenwert die Kunst damals in der Stadtgesellschaft hatte. 1905 wurde das Kunst- und Altertummuseum eröffnet, das heutige „Societät“-Gebäude unweit des Rostocker Steintores. Der damalige Kunstverein verfolgte durchaus progressive Tendenzen und holte Werke von modernen Künstlern nach Rostock, zum Beispiel der Dresdner Künstlergruppe „Brücke“. Bis in die 1930er Jahre wirkten die Aktivitäten des „alten“ Kunstvereins in die Stadt hinein, dann wurde der Verein aufgelöst. Erst nach der Wende von 1989/90 wurde ein neuer Anlauf zur Gründung genommen.

Seit 2011 ist der Kunstverein in der Östlichen Altstadt von Rostock



Der Kunstverein zu Rostock: Vorsitzender Thomas Häntzschel (l.) und Bildhauer Wolfgang Friedrich.

FOTO: DIETMAR LILIENTHAL



Zur Sammlung des Kunstvereins gehört das Gemälde von Carlo Leopold Broschewitz „Gestern-heute-morgen“.

ansässig. Heimstatt ist die Galerie Amberg 13. Andere Standorte waren von 1994 bis 2007 das Mönchentor und danach die Galerie am Alten Markt. Der Verein macht sich für die Kunstvermittlung stark, wichtig ist auch die Vernetzung der Künstler. „Der Kunstverein zu Rostock hat rund 122 Mitglieder“, erklärt Thomas Häntzschel (58). Der Fotograf ist seit 2015 Vorsitzender des Vereins.

Etwa ein Viertel der Vereinsmitglieder sind Künstler, drei Viertel

Ausstellungen 2023

26. Januar bis 26. Februar: 14. Stipendiatenausstellung

9. März bis 9. April: Tag der Druckkunst aus MV

20. April bis 28. Mai: Stine Albrecht: Objekte

13. Mai: 30. OZ-Kunsthörse (Ort: Hochschule für Musik und Theater Rostock)

8. Juni bis 2. Juli: Matthias Dettmann: „When did Mäkelbörg eigentlich uphört?“

13. Juli bis 27. August: Bruno Gimpel und andere, Ausstellungsreihe Künstler der V.R.K.

6. September bis 17. September: Festival „Illustrade“

28. September bis 5. November: Wolfgang Friedrich, Plastik und Zeichnung

16. November bis 14. Januar 2024: Review Ostsee-Biennale

Die Ausstellungen finden (bis auf die OZ-Kunsthörse) in den Räumen des Kunstvereins zu Rostock statt.

Die Ausstellungen finden (bis auf die OZ-Kunsthörse) in den Räumen des Kunstvereins zu Rostock statt.

Die Ausstellungen finden (bis auf die OZ-Kunsthörse) in den Räumen des Kunstvereins zu Rostock statt.

Die Ausstellungen finden (bis auf die OZ-Kunsthörse) in den Räumen des Kunstvereins zu Rostock statt.



Auch Harald Metzkes Farblithografie „Karo Dame“ ist Bestandteil der Sammlung des Vereins.

FOTOS (5): THOMAS HAENTZSCHEL

sind kunstinteressierte Rostocker. Es wird ein Vereinsbeitrag von 77 Euro im Jahr erhoben. Für jedes Vereinsmitglied gibt es die sogenannte Jahresgabe, ein Kunstwerk, das von regionalen Künstlern in einer kleinen Sonderausgabe gefertigt wird. Finanziert wird die Arbeit des Kunstvereins durch Vereinsbeiträge und Zuwendungen der Stadt. Dazu gehören auch die Miete der Galerie sowie die Ausstellungsaufsicht. Nicht nur Künstler aus der Stadt sind im Fokus. Inhaltlich geht

der Blick im Kunstverein auch weit über Rostock hinaus, etwa nach Frankreich oder nach Skandinavien. Neben regelmäßigen Ausstellungen werden im Verein Künstlergespräche und Vorträge geboten, auch Konzerte.

Das Programm für das kommende Jahr steht bereits. Unter anderem wird die Tradition fortgesetzt, Werke von Mitgliedern der Vereinigung Rostocker Künstler – die es von 1919 bis 1933 gab – mit aktuellen Arbeiten zeitgenössischer Künstler zu kontrastieren. Wolfgang Friedrich wird 2023 mit einer Einzelausstellung vertreten sein.

Pläne gibt es seit drei Jahren, die Räume der Galerie zu erweitern. Im Blick ist das seit Jahren leerstehende Restaurant „Amberg 13“, das gleich nebenan liegt. Wenn es klappt, dann könnte der Kunstverein das ehemalige Lokal für Ausstellungen nutzen. Die Fläche der Galerie würde sich auf mehr als 300 Quadratmeter verdoppeln. Im kommenden Januar will Thomas Häntzschel in dieser Angelegenheit auf die designierte Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger zugehen.

Info Aktuelle Ausstellung: „30 263 763 JUBILÄUM“, zu sehen bis 15. Januar 2023 im Kunstverein zu Rostock (Amberg 13, 18055 Rostock), geöffnet dienstags bis sonntags von 14 bis 18 Uhr (außer am 31. Dezember und am 1. Januar), Eintritt frei.



In der aktuellen Ausstellung wird die Lithografie von Fritz Cremer „Liebespaar“ gezeigt.



Zu sehen ist auch der Silbergelatineabzug von Gerhard Weber.



Die Aquatinta (Tuschätzung) von Sabine Curio „Tauende Bucht“ ist ebenfalls Teil der Ausstellung des Kunstvereins zu Rostock.